

Digitale Verlagsdienste in einer Open Access Welt

Zusammenstellung möglicher Add-On Dienste

Open Access, der weltweit für jeden freien Zugang auf die vollständigen Dokumente, ermöglicht eine Reihe von innovativen Dienstleistungen, die Verlage über den tradierten print-orientierten Publikationsprozess anbieten können. Die Effektivität wissenschaftlichen Arbeitens kann hierdurch wesentlich gesteigert werden, weil diese Dienste ein hohes Potential an Wertschöpfung entfalten. Einige sind hier aufgeführt und abstrahierend beschrieben. Es handelt sich hierbei teils um Offline-, teils um Online-Dienste, die interaktiv genutzt werden bzw. kommunikative Elemente enthalten. Höherer und für den Nutzer erkennbarer Mehrwert resultiert dabei in einer höheren Gewinnmarge. Für alle genannten Dienste gibt es mindestens Prototypen.

1. **Annotationsdienste:** Nutzer können Bemerkungen und Ergänzungen zu Artikeln auf dem Server hinzufügen. So werden früh Fehler von der Community erkannt.
2. **Printing on Demand:** Drucken nur auf Anforderung und nach Wahl der Druck-Qualitätsstufe. Spart verlagsseitig die Druck- und Distributionskosten, verlagert diese an den individuellen interessierten Leser. Gespart werden die Vorhaltekosten für den Einzelnen irrelevante Dokumente.
3. **Personalisiertes Drucken:** Möglichkeit, sich eine Kollektion von Dokumenten selbst individuell zusammenzustellen. Der Leser wählt online aus den Verlagspublikationen Artikel aus, die dann in einem individuellen Sammelband on Demand gedruckt werden.
4. **Living Documents:** Die Dokumente werden vom Verlag in Kooperation mit den Autoren aktuell gehalten, also laufend angepasst. Vorteil für den Leser ist, dass die Artikel noch bis zum Druckzeitpunkt editiert und korrigiert sind (Aktualität).
5. **Interaktive und kommunikative Formen:** Online-Foren, Weblogs mit Annotationen, etc. erlauben eine Bindung des Nutzerkreises zum Themengebiet eines Artikels, und motivieren weitere Autoren, ihre Artikel in diesem Kontext zu publizieren.
6. **Langzeitarchivierbarkeits-Tests:** Der Verlag bietet für die Artikel Tests (bspw. in Form eines Online-Dienstes) an, ob abgelieferte Artikel den Anforderungen für die digitale Langzeitarchivierung genügen. Vorteil für den Verlag ist, dass Artikel strukturierter von den Autoren zugeliefert werden. Durch Vertrag des Verlages mit einer Langzeitarchivierungs-Institution (bspw. der nationalen Bibliothek) kann der Transfer von akzeptierten Artikeln in ein Langzeitarchiv bequem erfolgen.
7. **Referenzenverknüpfung:** Verlinkung aus dem Artikel heraus, auf jene Artikel, die diesen zitieren, wobei dies im Open-Access verlagsübergreifend möglich ist. Gleichzeitig Anreicherung der Zitate und Referenzen um direkten Link auf den Volltext oder Linkserver-Eintrag des zitierten Artikels.
8. **Domain-spezifisches Ontologie-Management:** Fachlich spezifische dynamische Thesauri schlagen anhand spezifischer Phrasen im Volltext Fachklassifikationspunkte und Schlagworte vor. Vorteil ist die Möglichkeit des fachspezifischen Retrievals.

9. **Fachspezifisches Retrieval:** Verlagwortung und Fachklassifikation der Artikel ermöglicht das Volltext-Retrieval mit einstellbarer Granularität fachspezifisch aufzuteilen (Suche nur nach Geisteswissenschaften oder nur nach Naturwissenschaften; Suche nur nach Chemie oder nur nach Medizin; Suche nur nach Onkologie oder nur nach Neurologie; etc.).
10. **Einbindung in übergreifendes Retrieval:** Nachweis der Verlagspublikationen in übergreifenden Suchdiensten, ähnlich Google-Scholar. Dort Verlinkung auf den Verlagsserver. Mehrwert für den Verlag ist die breitere Sichtbarkeit der Produktpalette und für die Autoren der verbesserte Impact.
11. **Alerting Dienste:** Leser können ein Alerting (Newmail, individuelle E-Mail oder RSS) abonnieren, wenn Publikationen zu Themen (Fachklassifikationspunkte) erscheinen, in denen Sie selbst schon publiziert haben, oder die sie als relevant aus einer Liste ausgewählt haben.
12. **Verknüpfung von Artikeln mit relevanten Ressourcen:** Verknüpfung verschlagworteter Artikel mit Homepages von Institutionen, die auf dem Gebiet forschen, auf andere Artikel zum gleichen Fachgebiet.
13. **Geographische Fachdienste:** Gibt es Experten zum Fachgebiet eines Artikels in geographischer Nähe des Lesers? Wo arbeiten die Experten zu einem Fachgebiet?
14. **Auffinden und Ausschöpfen der Semantik in einem Artikel:** Autorenwerkzeuge, die die richtige Kodierung semantischer Kennzeichnungen (z.B. mittels MathML, OpenMath, CML, PhysML und anderen fachspezifischen Markup-Sprachen) prüfen. Mehrwert für den Verlag, weil weitere Mehrwertdienste implementierbar und Langzeitarchivierung einfacher werden. Mehrwert für den Autor, weil die Artikel sehr viel leichter auffindbar sind bei fachspezifischem Retrieval. Automatische Verschlagwortung und Abstracting können auf der Volltext-Semantik aufbauend mehrsprachig implementiert werden.
15. **Werkzeuge, um chemische oder mathematische Inhalte nachnutzen zu können:** Übernahme von Formeln aus dem Dokument heraus in andere Software, um bspw. Vibrationsspektren eines Moleküls auszurechnen, Formeln graphisch darzustellen, auf Plausibilität zu prüfen etc.
16. **Namensregister:** Verknüpfung mit der Name Authority Datenbank der LOC, der Personen-Normdatei der DDB oder bspw. dem "Mathematics Genealogy Project".
17. **Interpolationsdienste:** Oft werden von Lesern Daten verlangt, die nur durch Interpolationen aus gemessenen Daten gewonnen werden können. Dem Leser wird ermöglicht, Zwischendaten zu extrahieren, z.B. die spezifische Wärme zu jeder beliebigen Temperatur, obgleich die zum Artikel gehörnde Datenbank nur wenige Messwerte enthält.
18. **Impact-Messungen und Ranking-Listen:** Der Verlag kann belastbare Impact-Messungen über den ganzen OA-Raum durchführen und hieraus den Autor, den Artikel pp. in ein Ranking einordnen.
19. **Multilevel-Referieren:** In einer digitalen Welt könnten viele der Missbrauchsmöglichkeiten des Refereeing vermieden und die Qualität verbessert werden durch neue Formen und Typen des Referierens (Qualitätsfilter). Hierzu gehören insbesondere ein mehrstufiges Verfahren nach der Online-Verbreitung auf inhaltliche und technische Anforderungen sowie Bewertungen ohne Verkürzung auf ja/nein Entscheidungen.

20. **Plagiats-Schutz:** Digital und in der OA-Welt lassen sich wirkungsvolle Plagiatsfilter bauen. Durch Vergleich von Phrasen mit denen anderer Artikel, lassen sich Ähnlichkeitsmessungen implementieren, die Eigen- und Fremdplagiate auch Absatz-Ebene aufdecken.

Im Auftrag der Firma Project-Consult erstellt am 24.4.2006. Ergänzende Informationen können gerne angefordert werden.

Institute for Science Networking Oldenburg GmbH; hilf@isn-oldenburg.de Alle Rechte vorbehalten.